

Der Polizist und sein Angeschuldigter

Im Stück «Hinter der Lüge» liefern sich ein Polizist und ein Arzt ein Katz- und Mausspiel. Das Theater Matte zeigt das psychologische Kammerspiel mit Dänu Brüggemann und Markus Maria Enggist.

Als das Licht im Saal angeht, fällt der Blick auf einen blonden Mann (Markus Maria Enggist), der sich in einer Zelle befindet. Es folgt der Auftritt des Polizisten (Dänu Brüggemann). Zielstrebig öffnet er die Türe. Das Verhör beginnt. Der blonde Mann wird des Mordes an seiner Frau beschuldigt. Aufgewühlt verneint er die Beschuldigung.

«Düet Absitze», herrscht der Polizist den Angeklagten mehrmals an. Die Machtverhältnisse scheinen klar verteilt, dies zeigt sich bereits im kargen

Bühnenbild: Der Polizist sitzt auf einem Stuhl, der Angeklagte auf einem Hocker. Der neurotische Polizist und der aufbrausende Angeschuldigte, der sich als Arzt entpuppt, liefern sich ein verbales und körperliches Duell. Im Verlauf des Verhörs keimen immer mehr Fragen auf.

Wie Magnete

Das Zweipersonenstück «Hinter der Lüge» lebt von der Auseinandersetzung der beiden Schauspieler. Der emotionale, nach Luft ringende Dänu

Brüggemann, der auch als Sänger und Liedermacher bekannt ist, überzeugt ebenso wie sein Kollege und Kontrahent Markus Maria Enggist. Am deutlichsten versinnbildlicht wird der Konflikt durch das Newton-Pendel auf dem Verhörtisch. Immer wieder wird es angestossen und gestoppt. Was folgt, ist der unvermeidliche Aufprall.

Im Stück des chinesischen Autors Nick Rongjun Yu öffnen sich Abgründe. Livia Anne Richard führt bei der Schweizerischen Erstaufführung Regie. Sie hat das Stück auch in Mundart übertragen.

Bettina Aeberhard

**Theater Matte, Bern
Do., 22.2., 20 Uhr
Vorstellungen bis 18.3.
www.theatermatte.ch**



Die Rollen sind klar verteilt, scheinbar: Dänu Brüggemann und Markus Maria Enggist.